



17. bis 25. Mai 2008

WARSTEINER HockeyPark Mönchengladbach

Japan - Deutschland 1:2 (0:0)

Deutsches Team wahrt mit Sieg gegen Japan seine Endspiel-Chancen

Das deutsche Team hat mit einem 2:1 (0:0)-Erfolg gegen Olympia-Gruppenegegner Japan im dritten Spiel bei der Champions Trophy den zweiten Sieg geschafft und wahrt damit auch weiterhin seine Finalchancen. Deutschland kontrollierte über weite Strecken die Partie, hatte am Ende jedoch etwas Glück, nicht noch den Ausgleich kassiert zu haben. Bundestrainer Michael Behrmann: „Ich bin froh über den Sieg, weil wir in den letzten Spielen gegen Japan immer Schwierigkeiten hatten. Allerdings kann ich mit dem Spiel – vor allem in der ersten Hälfte – nicht zufrieden sein.“ Und Julia Müller ergänzte: „Uns fehlt es in manchen Situationen noch an der Abstimmung. Da gibt es noch einiges zu tun.“

Die ersten 20 Minuten des Spiels gehörten der deutschen Mannschaft. Das Team von Bundestrainer Michael Behrmann, dass erneut ohne die angeschlagene Kapitänin Marion Rodewald auskommen musste, attackierte die Japanerinnen früh, agierte kontrolliert im Spielaufbau. Allerdings fehlte oft die zündende Idee in der Offensive oder die Pässe blieben in der dicht gestaffelten japanischen Abwehr hängen. So rettete schon in der fünften Minute eine Asiatin nach einer scharfen Hereingabe von Janne Müller-Wieland vor

der einschussbereiten Janine Beermann. Auch die erste Ecke führte nicht zum Erfolg Julia Müller schlug die Kugel knapp neben das Tor. Die Japanerinnen waren bis dahin so gut wie gar nicht in der Nähe des deutschen Tores aufgetaucht. Erst in der 20. Minute die erste große Chance: Morimoto und Yamamoto versuchten aus dem Gewühl heraus, die Kugel im Tor unterzubringen, doch Yvonne Frank war auf dem Posten. Japan kam jetzt etwas besser ins Spiel und zu einer weiteren Chance, als Ozawa den Ball in Richtung Tor blockte, aber erneut in Frank ihren Meister fand. Kurz vor der Pause sahen die Zuschauer zwei weitere Strafecken für Deutschland, doch Müllers Ball landete nur von außen am Torbrett und Fanny Rinnes Schlenzer ging drüber.

Nach dem Seitenwechsel übernahm wieder Deutschland die Initiative. Mit Erfolg: Nur fünf Minuten nach Wiederanpfiff erzielte Anke Kühn den verdienten Führungstreffer. Janne Müller-Wieland trieb den Ball über rechts und bediente in der Mitte Kühn, die zum 1:0 einschob. Japan musste nun etwas offensiver agieren und so eröffneten sich Räume für deutsche Konter. In der 56. Minute passte Fanny Rinne auf Natascha Keller, die in Torjäger-Manier per Rückhand auf 2:0 erhöhte. Doch Japan gab sich noch nicht geschlagen: Nur vier

Minuten später herrschte Tiefschlaf in der deutschen Abwehr, Haase passte direkt auf Komazawa, die die Einladung zum Anschlussstreifer gern annahm (60.). Jetzt geriet Deutschland noch einmal unter Druck: In der 63. Minute musste Yvonne Frank gleich zwei Mal klären. Im nächsten Angriff verfehlte die frei stehende Kaori Chiba die Kugel nur knapp. In der Schlussphase drängte Japan weiter auf den Ausgleich, Deutschland brachte den zweiten Erfolg im dritten Spiel jedoch unter Dach und Fach.

Der japanische Coach nahm die Niederlage erstaunlich gelassen: „Wir haben uns besser präsentiert als in den letzten beiden Matches. In den letzten zehn Minuten waren wir dicht am Ausgleich, leider hat es nicht mehr gereicht. Das ist der Unterschied zwischen einer starken und einer nicht so starken Mannschaft. Jetzt wollen wir die kommenden drei Spiele gewinnen.“

Tore: 0:1 Anke Kühn (40.), 0:2 Natascha Keller (56.), 1:2 Rika Komazawa (60.)

Ecken: JAP 1 (kein Tor) / GER 4 (kein Tor)

Schiedsrichter: Anne McRae (SCO), Caroline Brunekreef (NED), Gina Spitaleri (ITA, Video)

Ergebnisse

Samstag, 17. Mai 2008

Australien	-	Japan	2:0
Niederlande	-	Deutschland	2:1
China	-	Argentinien	2:1

Sonntag, 18. Mai 2008

Deutschland	-	Australien	2:1
Niederlande	-	China	3:1
Argentinien	-	Japan	2:1

Dienstag, 20. Mai 2008

Australien	-	Argentinien	1:2
Japan	-	Deutschland	1:2

Mittwoch, 21. Mai 2008

China	-	Australien	--
Japan	-	Niederlande	--

Donnerstag, 22. Mai 2008

Deutschland	-	China	--
Niederlande	-	Argentinien	--

Sonntag, 24. Mai 2008

Deutschland	-	Argentinien	--
China	-	Japan	--
Australien	-	Niederlande	--

Sonntag, 25. Mai 2008

5. Vorrunde	-	6. Vorrunde	--
3. Vorrunde	-	4. Vorrunde	--
1. Vorrunde	-	2. Vorrunde	--

	Sp.	Tore	P.
1. Niederlande	2	5:2	6
2. Argentinien	3	5:4	6
3. Deutschland	3	5:4	6
4. Australien	3	4:4	3
5. China	2	3:4	3
6. Japan	3	2:6	0





17. bis 25. Mai 2008 WARSTEINER HockeyPark Mönchengladbach

Australien - Argentinien 1:2 (0:1)

Argentinien überrascht und bleibt an der Spitze dran

Argentinien hat bei der Samsung Champions Trophy Women in Mönchengladbach mit dem 2:1 (1:0) gegen Australien im dritten Spiel den zweiten Sieg gefeiert. Dieses Resultat war wohl vor dem Spiel von den wenigsten Fachleuten erwartet worden, ging aber aufgrund des deutlich besseren Spieles der Südamerikanerinnen vollkommen in Ordnung. Argentinien's Trainer Gabriel Minadeo war entsprechend zufrieden, sah aber noch eine Menge Arbeit, vor allem in der Defensive.

Die „Las Leonas“ machten von Beginn an Druck, allerdings war der Spielaufbau im Mittelfeld zunächst zu ungenau, als das etwas Zählbares herauspringen konnte. Nach einer Viertelstunde die erste nennenswerte Chance: Mercedes Margalot passte hart in den australischen Kreis, der Ball landete im Tor – allerdings ohne einen argentinischen Schläger berührt zu haben - daher nur lange Ecke. Argentinien blieb am Drücker und prüfte in der 23. Minute gleich drei Mal Rachel Imison im australischen Tor. Nur zwei

Minuten später zog Luciana Aymar einen Sprint von Viertellinie zu Viertellinie an, passte dann auf Garcia, die jedoch zu lange zum Abschluss brauchte, Imison hielt sicher. Die vollkommen verdiente Führung besorgte dann Barrinuevo per Strafecke, Jessica Arroll als Absicherung auf der Linie war machtlos. Von Australien war auch in der Folge kaum etwas zu sehen, Argentinien machte durch Aymar hinter den Spitzen weiter Druck – 7:1 Torschüsse zur Halbzeit sprachen eine deutliche Sprache.

Etwas überraschend dann der Ausgleich in der 41. Minute: Madonna Blyth passte auf den Siebenmeter-Punkt, wo Megan Rivers vollkommen frei stand und einschieben konnte – das 200. Tor für Australien bei einer Champions Trophy. Vor und nach dem Treffer jedoch das gewohnte Bild: Argentinien kombiniert gefällig bis zum Schusskreis, ohne jedoch erfolgreich zu sein. Der Führungstreffer dann erneut per Strafecke – Luchetti blockte einen hoch abgewehrten Ball ins Tor (53.). Danach weiter argentinischer Druck, vor allem durch Aymar in Bestform, ehe in den letzten zehn Minuten die Australierinnen

besser, aber viel zu spät ins Spiel kamen. Die letzte Ausgleichschance vergab Nikki Hudson, doch ihr Ball ging knapp über das Tor (67.). Argentinien ist damit bei einer Champions Trophy seit neun Spielen gegen Australien ungeschlagen bleibt mit diesem Erfolg in Reichweite der Finalplätze, während Australien wohl nur noch theoretische Chancen verbleiben. Entsprechend angefressen war Australiens Coach Frank Murray nach dem Spiel: „Einige Spielerinnen haben sich heute wohl definitiv aus dem Kader für Peking gespielt. Wir müssen jetzt in uns gehen und viel nachdenken.“ Sein Gegenüber Gabriel Minadeo war nach einem harten Spiel zufrieden mit dem Ergebnis, verlangte aber von seiner Mannschaft, „die Konzentration auch über volle 70 Minuten aufrecht zu erhalten.“

Tore: 0:1 Noel Barrinuevo (27., KE), 1:1 Megan Rivers (42.), Rosario Luchetti (53., KE)
Ecken: AUS 3 (kein Tor) / ARG 5 (2 Tore)
Schiedsrichter: Christiane Hippler (GER), Chieko Samo (JPN), Frances Block (ENG, Video)



Jazz im Hockey-Village

Am Donnerstag, 22. Mai, erwartet die Besucher der Champions Trophy ein musikalisches Schmankerl aus dem Bereich der Jazzmusik. Ab 13.30 Uhr, vor dem Spiel Deutschland gegen China, in der Halbzeitpause und nach dem Spiel wird die von nationalen und internationalen Auftritten bekannte Band „Old Market Stompers“ den Zuschauern ihr Können präsentieren. Die in Mönchengladbach in den 60er Jahren gegründete Band hat neben ungezählten „Indoor und Outdoor Jazzevents“ auch zwei Fernseh-Live-Auftritte bestritten und hat zudem einen hohen Bekanntheitsgrad in der Region und darüber hinaus.

Mi., 21. Mai, 20 Uhr im Warsteiner HockeyPark: Deutschlands Herren gegen Pakistan

Der Weltmeister spielt gegen die „Greenshirts“

Auch die deutschen Herren kommen während der Samsung Champions Trophy der Damen im Warsteiner HockeyPark zu ihrem „Gastauftritt“. Das Team von Bundestrainer Markus Weise trifft in seiner Vorbereitung auf die Olympischen Spiele in Peking am Mittwoch, 21. Mai, um 20 Uhr im HockeyPark auf Rekord-Weltmeister Pakistan. Auch die „Greenshirts“, wie die pakistanischen Ball-Artisten in ihrer Heimat genannt werden, bereiten sich zurzeit mit einer Europa-Tour auf die Spiele vor.

Für die Weise-Schützlinge ist es eine Rückkehr an die Stelle ihres großen Triumphes von 2006, als das Team im letzten Spiel unter dem damaligen Bundestrainer Bernhard Peters vor 11.000 Zuschauern im WM-Finale Australien nach 1:3-Rückstand noch 4:3 besiegte und die Titelverteidigung als Weltmeister



zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Nachdem die direkte Olympia-Qualifikation 2007 bei der Europameisterschaft in Manchester mit Platz vier missglückt war, sicherte sich die Mannschaft im April im japanischen Kakamigahara mit einem beeindruckenden Durchmarsch durch das olympische Qualifikationsturnier (sechs Siege, 34:0 Tore) das letzte Ticket für Peking. Das Match gegen Pakistan ist nun in der Vorbereitung auf das Saison-Highlight der erste Vergleich mit einem Team der absoluten Weltspitze. Die Pakistani starten mit einem völlig neuen Trainerteam von ehemaligen Hockey-Nationalhelden den Angriff auf die Medaillen in Peking. Naveed Alam (ehemaliger chinesischer Herren-Trainer) und Mohammad Shahbaz (letzter pakistanischer Weltmeister 1994) sind die Trainer, Khwaja Zakauddin (olympischer Goldmedaillengewinner von Rom 1960) ist der übergeordnete Chef-Coach. Ihr Team

hatte sich über die Asia Games 2007 direkt für die Olympischen Spiele qualifiziert.

Es wird für Hockeyfans ganz sicher ein absoluter Leckerbissen, diese beiden Teams, die Meister in der kontrollierten Offensive sind, gegeneinander spielen zu sehen. Den letzten Vergleich dieser beiden Teams gewannen übrigens die Pakistani. Die Bilanz der letzten drei Jahre ist jedoch völlig ausgeglichen. Bei den Champions Trophys 2005 und 2006 endeten die Partien 3:3 und 4:4. Beim Hamburg Masters 2006 siegten die „Greenshirts“ mit 2:1. Und bei der deutschen Trophy-Sieg in Kuala Lumpur im Dezember 2007 behielt das Weise-Team mit 5:2 die Oberhand.

Bei Olympia könnten die beiden Mannschaften erst in der Platzierungsrunde aufeinander treffen, denn die deutschen Herren treffen in Gruppe A auf Spanien, Korea, Neuseeland, Belgien sowie auf Gastgeber China.

